

Wirtschaftsplan

Geschäftsjahr 2017

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Wirtschaftsplan 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan.....	4
1.2	Rechtsgrundlagen.....	5
2	Erfolgsplan citeq.....	8
2.1	Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster.....	9
2.2	Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)	10
2.3	Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV).....	11
3	Finanz- und Vermögensplan citeq.....	16
3.1	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster.....	17
3.2	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan	18
3.3	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV	19
3.4	Investitionen.....	20
	Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen.....	22
3.4.1	citeq	22
3.4.2	Bereich Münster.....	22
3.4.3	Bereich ÖrV	25
4	Stellenübersicht 2017 der citeq.....	27
4.1	Stellenvermehrungen.....	27
4.1.1	Web-Entwicklung	27
4.1.2	IT-Management, IT-Sicherheit – Notfallmanagement -	28
4.1.3	IT-Systeme.....	29
4.2	Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten	32
5	Organigramm.....	36

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche – Stadt Münster, MEP sowie ÖrV – in drei Erfolgspläne aufgeteilt. Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan 2017 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden Leistungen und die notwendigen Ressourcen dar.

Erlöse

Der Bereich Münster erzielt Erträge aus den Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen (einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und dem Jobcenter) der Stadt Münster.

Der Bereich Medienentwicklungsplan (MEP) erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster.

Der Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV) erbringt Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Münster, die Kooperationspartner und Dritte. Diese Leistungen werden gemäß Preiskatalog im Wesentlichen quartalsweise abgerechnet.

Die citeq legt ihre Schwerpunkte auf die weitere Verbesserung der Sicherheit (Zertifizierung durch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: BSI) und der Organisation (citeq-Organisationshandbuch und SLA für wichtige Produkte). Im Bereich des Medienentwicklungsplans liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Aktualisierung und Ertüchtigung der Infrastruktur (Client-Management und WLAN).

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen citeq-Bereiche verrechnet und bilden neben den Materialaufwendungen den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq - dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen - erfolgen durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie eingekaufte Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere Mietaufwendungen sowie die Aufwendungen für die Querschnittsleistungen der Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster für die citeq.

Die Abschreibungen und Zinsen folgen den Investitionen in den Bereichen und die Zinsen beinhalten den Zinsanteil für Pensions- und Beihilferückstellungen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2017 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der gültigen Fassung.

Gemäß § 14 EigVO hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO enthält sämtliche voraussehbaren Erträge (werden mit führendem "-"Zeichen dargestellt) und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2015 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2016. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2017 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2018 bis 2021.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO:

- alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben und
- die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflichen Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber. Beamte, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben.

Erfolgsplan 2017 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	-26.494.030
Sonstige betriebliche Erträge	-30.000
Zinsen und ähnliche Erträge	-330.790
	-26.854.820
Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	8.740.540
Personalaufwand	9.888.960
Abschreibungen	4.340.020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.177.090
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	1.145.230
Steuern	24.500
	26.316.340
Planmäßiger Jahresüberschuss	-538.480

Vermögensplan 2017 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0
Investitionen (aus Investitionsplan – Mittelbedarf)	8.160.500
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.340.020
Ausschüttung an die Stadt Münster	31.870
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensions- u. Beihilferückstellung + Zinsen Forderung Pensionsrückstellungen)	1.227.440
	13.759.830

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	538.480
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.340.020
Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	648.710
Investitionszuschüsse	0
Darlehensauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	8.232.620
	13.759.830

Liquiditätsänderung	0
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 25.10.2016

gez.

gez.

gez.

Schoenfelder
Betriebsleiter

Heuer
Stadtrat

Reinkemeier
Stadtkämmerer

2 Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	-23.931.160	-26.494.030	-26.627.270	-26.566.670	-26.895.690	-26.892.400
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-33.880	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
4	Gesamtleistung	-23.965.040	-26.524.030	-26.657.270	-26.596.670	-26.925.690	-26.922.400
5	Materialaufwand	7.980.570	8.740.540	8.959.170	8.963.070	8.595.410	8.574.560
6	Personalaufwand	9.452.460	9.888.960	10.093.120	10.290.000	10.321.450	10.377.430
7	Abschreibungen	3.527.240	4.340.020	4.521.280	4.389.990	4.442.940	3.976.160
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.842.440	2.177.090	1.810.290	1.810.290	1.810.290	1.810.290
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.162.330	-1.377.420	-1.273.410	-1.143.320	-1.755.600	-2.183.960
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-334.790	-330.790	-330.790	-330.790	-330.790	-330.790
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.103.470	1.145.230	1.213.860	1.244.870	1.240.510	1.307.500
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-393.650	-562.980	-390.340	-229.240	-845.880	-1.207.250
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-393.650	-562.980	-390.340	-229.240	-845.880	-1.207.250
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.000	23.400	23.400	23.400	23.400	23.400
18	sonstige Steuern	870	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
19	Jahresüberschuss	-358.780	-538.480	-365.840	-204.740	-821.380	-1.182.750

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

Nr.	Angaben in EURO	citeq: Bereich Münster					
		Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	-9.237.700	-9.302.720	-9.394.920	-9.401.580	-9.416.710	-9.433.340
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
4	Gesamtleistung	-9.267.700	-9.332.720	-9.424.920	-9.431.580	-9.446.710	-9.463.340
5	Materialaufwand	2.611.580	2.663.470	2.572.730	2.761.760	2.510.540	2.501.060
6	Personalaufwand	3.684.790	3.921.690	3.999.510	4.108.980	4.148.270	4.183.990
7	Abschreibungen	2.093.590	2.167.440	2.098.720	1.968.680	1.739.190	1.471.560
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	508.720	536.010	538.100	538.100	538.100	538.100
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-369.020	-44.110	-215.860	-54.060	-510.610	-768.630
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-330.790	-330.790	-330.790	-330.790	-330.790	-330.790
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	318.330	357.740	379.110	388.770	387.410	408.270
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-381.480	-17.160	-167.540	3.920	-453.990	-691.150
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-381.480	-17.160	-167.540	3.920	-453.990	-691.150
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.410	11.400	11.400	11.400	11.400	11.400
18	sonstige Steuern	410	570	570	570	570	570
19	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-362.660	-5.190	-155.570	15.890	-442.020	-679.180

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		citeq: Bereich MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	-2.304.640	-3.413.210	-3.692.740	-3.743.760	-4.032.940	-4.032.940
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-2.400	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-2.307.040	-3.413.210	-3.692.740	-3.743.760	-4.032.940	-4.032.940
5	Materialaufwand	449.600	412.480	412.870	304.720	217.360	165.040
6	Personalaufwand	1.150.220	1.386.820	1.421.420	1.387.080	1.394.270	1.404.570
7	Abschreibungen	422.390	1.088.700	1.533.490	1.842.680	2.238.140	2.114.050
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	193.500	156.210	156.860	156.860	156.860	156.860
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-91.330	-369.000	-168.100	-52.420	-26.310	-192.420
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.410	81.840	86.730	88.940	88.630	93.400
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.080	-287.160	-81.370	36.520	62.320	-99.020
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.080	-287.160	-81.370	36.520	62.320	-99.020
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	220	230	230	230	230	230
19	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.300	-286.930	-81.140	36.750	62.550	-98.790

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

Gesellschaft: citeq		citeq: Bereich ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	-12.388.820	-13.778.100	-13.539.610	-13.421.330	-13.446.040	-13.426.120
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-1.480	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-12.390.300	-13.778.100	-13.539.610	-13.421.330	-13.446.040	-13.426.120
5	Materialaufwand	4.919.390	5.664.590	5.973.570	5.896.590	5.867.510	5.908.460
6	Personalaufwand	4.617.450	4.580.450	4.672.190	4.793.940	4.778.910	4.788.870
7	Abschreibungen	1.011.260	1.083.880	889.070	578.630	465.610	390.550
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.140.220	1.484.870	1.115.330	1.115.330	1.115.330	1.115.330
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-701.980	-964.310	-889.450	-1.036.840	-1.218.680	-1.222.910
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-4.000	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	688.730	705.650	748.020	767.160	764.470	805.830
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.250	-258.660	-141.430	-269.680	-454.210	-417.080
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-17.250	-258.660	-141.430	-269.680	-454.210	-417.080
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.590	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
18	sonstige Steuern	240	300	300	300	300	300
19	Jahresüberschuss	-1.420	-246.360	-129.130	-257.380	-441.910	-404.780

Umsatzerlöse

Die citeq stellt der Stadt Münster die gesamte IT-Ausstattung gegen Mietpreise bereit. Dafür verfügt die Stadt Münster über ein Budget, welches im vorliegenden Wirtschaftsplan für den lfd. Betrieb und in einem eingeschränkten Umfang für Betriebserweiterungen (Teilerfolgspläne Münster und ÖrV - Anteil der Stadt Münster -) nicht auskömmlich ist.

Bereits seit einigen Jahren verringern sich die Möglichkeiten zu Neuinvestitionen im IT-Bereich in Münster. Die für IT-Leistungen bereitgestellten Mittel wurden bisher nicht dem steigenden Aufwand durch tarifliche/gesetzl. Erhöhung des Personalaufwands, den Preissteigerungen im Bereich der Wartungs-/Energiekosten und der steigenden Anzahl auszustattender Arbeitsplätze angepasst. Zum Wirtschaftsplan 2018 wird eine entsprechende Dynamisierung mit der Finanzverwaltung angestrebt.

Inzwischen werden die zur Verfügung stehenden Mittel überwiegend (ca. 97%) zur Aufrechterhaltung/Aktualisierung des bestehenden Betriebs aufgewandt. Die citeq kann daher mit den durch die Stadt Münster bereitgestellten Mitteln im Jahr 2017 lediglich den laufenden Betrieb aufrechterhalten. Die Umsetzung zusätzlicher IT-Bedarfe ist nur in einem sehr geringen Umfang möglich. Die dringendsten zusätzlichen IT-Bedarfe wurden mit der Finanzverwaltung abgestimmt und in den Wirtschaftsplan übernommen. Die Realisierung ist aber nur über eine unterjährige Zusatzfinanzierung möglich. Hierzu bietet sich zum Beispiel die Verwendung der voraussichtlichen Überschüsse aus dem Jahresabschluss 2016 an.

Im Vergleich zum Plan 2016 steigen die Umsatzerlöse um ca. 2.563 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Münster steigen im Vergleich zum Plan 2016 um ca. 65 T€. Den kalkulierten Mehrerlösen für die Bereitstellung neuer Anwendungen stehen Mindererlöse durch Preissenkungen im Bereich der Hardwarebereitstellung und durch die Verlagerung der Gebührenabrechnung für Mobiltelefonie auf die städt. Ämter und Einrichtungen gegenüber.

Im MEP-Bereich steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2016 um ca. 1.109 T€. Verursacht wird dieses durch Preisanpassungen im Bereich der Hardwarebereitstellung, durch die beschlossene intensivere Vor-Ort-Betreuung der Schul-IT (citeq@school) sowie durch den Breitband- und WLAN-Ausbau in den Schulen.

Im ÖrV-Bereich steigen die Umsatzerlöse insgesamt um ca. 1.389 T€ gegenüber dem Plan 2016. Dies ist begründet durch die Abrechnung neuer Anwendungen und Module sowie Preisanpassungen durch z. B. höhere Wartungsaufwendungen. Ferner erhöhen sich die Umsatzerlöse durch die Portoabrechnung der Landtags- und Bundestagswahl in 2017, denen höhere Aufwendungen gegenüber stehen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sinken gegenüber dem Plan 2016 um ca. 4 T€ und fallen planmäßig im Bereich Münster hauptsächlich für Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen an.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe sowie
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen sowie Aufwendungen für Datenleitungen.

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2016 um ca. 760 T€.

Der Aufwand für die Wartungsverträge (Hard- und Software) ist in den vergangenen Jahren zum Teil massiv angestiegen. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen. Zudem wird mit weiteren Wartungsverträgen für zusätzliche Hardware und Anwendungen gerechnet. Darüber hinaus bieten SW-Lieferanten zunehmend umfangreiche Upgrades für Bestandssoftware an, deren Funktionszuwachs nicht mehr über die bestehenden Wartungs- und Pflegeverträge abgedeckt ist. Soll ein neues Auswahlverfahren mit erheblichen Unwägbarkeiten (Investition, org. und personelle Veränderungen, Einführungskosten, etc.), vermieden werden, so ist die Software quasi neu zu erwerben ist. Insgesamt verursachen die geplanten Investitionen zusätzliche Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.
- Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte, sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für tariflich Beschäftigte.

Die Personalaufwendungen der citeq werden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster hochgerechnet. Der Personalaufwand wird im Vergleich zum Plan 2016 um ca. 437 T€ steigen und berücksichtigt auch zusätzlichen Personalaufwand für neue bzw. erweiterte Aufgaben.

➤ **Tariferhöhungen**

Es sind die Festlegungen des Tarifabschlusses ab dem 01.03.2016 entsprechend berücksichtigt worden. Für 2017 wird mit einer Tariferhöhung von 2,50 % gerechnet.

➤ **Besoldungs-/Versorgungserhöhung**

Der Entwurf eines Gesetzes über die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge für das Jahr 2017 liegt nicht vor. Die Erhöhungen – 1,90 % ab 01.06.2015 und 2,10 %, mindestens jedoch 75,00 € (vermindert um 0,20 Prozentpunkte) ab 01.08.2016 wurden berücksichtigt. Des Weiteren wird mit einer Besoldungserhöhung um 2,30 % ab dem 01.04.2017 gerechnet.

➤ **Rückstellungen**

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde eine Verzinsung von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit 5,50 % verzinst.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter.

Die Abschreibungen werden im Vergleich zum Plan 2016 voraussichtlich um 813 T€ steigen.

Der Teilbereich Münster wird davon ca. 74 T€ tragen. Hier werden im Wesentlichen neue Anwendungen und hohe Ersatzinvestitionen für höhere Abschreibungen als in 2016 verantwortlich sein.

Der MEP-Bereich wird ebenfalls mit hohen Ersatzinvestitionen belastet sein, weil in den vergangenen Jahren die geplanten Investitionen nicht durchgeführt werden konnten. Besondere, von der bisherigen Ausstattungspraxis abweichende Investitionen im MEP-Bereich, wurden in dem vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt. Der MEP-Bereich trägt daher mit ca. 666 T€ einen wesentlichen Anteil an den gestiegenen Abschreibungen.

Der ÖRV-Bereich trägt mit ca. 73 T€ zu den gestiegenen Abschreibungen bei, die im Wesentlichen durch zusätzliche Module für SAP, Infoma und für ein neues Einwohnerverfahren entstehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden gegenüber dem Plan 2016 um ca. 335 T€ steigen. Begründet ist dies im Wesentlichen durch höhere Portoaufwendungen für die Landtags- und Bundestagswahl in 2017, denen höhere Erlöse gegenüberstehen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Im Rahmen der Abwicklung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen einschließlich der diesbezüglichen Zahlungen für verschiedene Kommunen erhält die citeq von den Kooperationspartnern des ÖRV-Bereichs unterjährige Vorauszahlungen. Aus der Anlage der kurzfristigen Vorauszahlungen werden, wie von den Banken angekündigt, voraussichtlich keine Zinserträge erzielt, die dem ÖRV-Bereich gut geschrieben werden. Die Verzinsung der Forderung für Pensionsbeträge beträgt seit dem Jahresabschluss 2009 5,00 % und verändert sich nur, wenn sich die Berechnungsbasis ändert. Diese hat sich im Vergleich zum Plan 2016 nicht geändert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich um 42 T€ steigen. Begründet ist dies durch den höheren Ausweis der Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen unter dieser Position.

Die Investitionen werden u. a. durch Kassenkredite finanziert. Diese sind für die citeq zurzeit sehr günstig und spielen daher nur eine untergeordnete Rolle.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Aufgrund der oben beschriebenen Zusammenhänge wird sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 538 T€ ergeben. Der Teilbereich Münster wird demnach mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ schließen. Die Planergebnisse der nächsten 3 Jahre werden keine Ausschüttung an die Stadt Münster und auch keine Bildung der üblichen Rücklage für die Pensionsrückstellungen ermöglichen. Der MEP-Bereich wird planmäßig einen Jahresüberschuss in Höhe von 287 T€ erwirtschaften, der sich in den Folgejahren jedoch deutlich reduzieren wird. Der ÖrV-Bereich wird voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 246 T€ abschließen und auch in den Folgejahren voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis schließen.

3 Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	8.160.500	3.751.690	3.260.580	3.789.870	1.949.200
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.340.020	4.617.520	4.547.240	4.447.910	4.158.800
Ausschüttung an die Stadt Münster	31.870	0	0	0	111.230
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.227.440	979.500	1.075.440	1.196.300	1.062.520
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	13.759.830	9.348.710	8.883.260	9.434.080	7.281.750
Deckungsmittel (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	538.480	365.840	204.740	821.380	1.182.750
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.340.020	4.521.280	4.389.990	4.442.940	3.976.160
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	648.710	744.650	865.510	731.730	702.780
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	8.232.620	3.716.940	3.423.020	3.438.030	1.420.060
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	13.759.830	9.348.710	8.883.260	9.434.080	7.281.750
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	15.890	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	2.766.950	1.245.230	1.062.260	1.230.390	1.308.810
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.167.440	2.098.720	1.968.680	1.739.190	1.471.560
Ausschüttung an die Stadt Münster	31.870				111.230
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	582.630	524.490	553.400	590.070	550.130
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	5.548.890	3.868.440	3.600.230	3.559.650	3.441.730
Deckungsmittel (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	5.190	155.570	0	442.020	679.180
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.167.440	2.098.720	1.968.680	1.739.190	1.471.560
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	193.700	222.610	259.280	219.340	210.710
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.182.560	1.391.540	1.372.270	1.159.100	1.080.280
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	5.548.890	3.868.440	3.600.230	3.559.650	3.441.730
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan

Auszahlungen (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	36.750	62.550	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	4.099.100	2.401.440	2.011.120	2.190.890	422.370
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.088.700	1.533.490	1.842.680	2.238.140	2.114.050
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	81.010	57.510	66.040	76.790	64.930
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	5.268.810	3.992.440	3.956.590	4.568.370	2.601.350
Deckungsmittel (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	286.930	81.140	0	0	98.790
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.088.700	1.533.490	1.842.680	2.238.140	2.114.050
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	57.510	66.040	76.790	64.930	62.360
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.835.670	2.311.770	2.037.120	2.265.300	326.150
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	5.268.810	3.992.440	3.956.590	4.568.370	2.601.350
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖRV

Auszahlungen (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.294.450	105.020	187.200	368.590	218.020
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.083.880	985.310	735.880	470.580	573.190
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	563.800	397.500	456.000	529.440	447.460
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.942.130	1.487.830	1.379.080	1.368.610	1.238.670
Deckungsmittel (Angaben in €)	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	246.360	129.130	257.380	441.910	404.780
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.083.880	889.070	578.630	465.610	390.550
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	397.500	456.000	529.440	447.460	429.710
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	1.214.390	13.630	13.630	13.630	13.630
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.942.130	1.487.830	1.379.080	1.368.610	1.238.670
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.4 Investitionen

Abweichend von der Darstellung der Investitionen in bisherigen Wirtschaftsplänen werden neben den Investitionen, die ausschließlich einen Teilbereich betreffen, auch Investitionen, die alle Bereiche der citeq betreffen, dargestellt. Diese zentralen Investitionen verteilen sich auf die Teilbereiche nach Inanspruchnahme, wie sie aus der Kostenrechnung hergeleitet wurden. Die Darstellung entspricht im Ergebnis der Darstellung im Jahresabschluss der citeq und verbessert damit auch die Vergleichbarkeit, wie sie u. a. vom Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision gewünscht und mit ihm besprochen wurde. Demnach ergibt sich folgende betragsmäßige Übersicht:

Bezeichnung	Investitionen Münster in €	Investitionen MEP in €	Investitionen ÖrV in €	Investitionen Zentral in €
Software (SW)	711.688,00	0	918.743,00	569.545,00
PKW	25.000,00	0	0	0
Technische Ausstattung	200.000,00	125.000,00	0	17.000,00
Möbiliar inkl. DataCenter	0	0	0	20.000,00
Rechner-/Serversysteme	659.318,00	662.295,00	0	108.920,00
Monitore	80.180,00	150.555,00	0	0
Drucker, Plotter, Scanner	98.025,00	11.640,00	0	0
Sonstige DV-Peripheriegeräte	26.500,00	55.440,00	0	283.700,00
Router, Hub, Switch	98.000,00	2.864.915,00	83.000,00	0
TK-Anlagen, Komponenten	50.000,00	0	0	0
GWG	267.948,00	16.080,00	34.000,00	23.000,00
Anteil an zentraler SW und Hardware	550.290,00	213.170,00	258.705,00	-1.022.165,00
Summe	2.766.949,00	4.099.095,00	1.294.448,00	0,00

Investitionen - Inhalte

Die aufgeführten Investitionen sind im vorliegenden Wirtschaftsplan vollumfänglich berücksichtigt worden. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Reinvestitionen zum Ersatz bereits vorhandener Komponenten sowie die Ausstattung zusätzlicher Arbeitsplätze und – unter Annahme der unterjährigen Zusatzfinanzierung - neuer Anwendungen und Module. Wesentliche Investitionen im MEP-Bereich sind die Standortanbindungen an das LWL-Netz sowie der Ausbau mit WLAN-Technologie in den Schulen. Folgende Investitionen sind in den Teilbereichen und zentral geplant:

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖrV	Investitionen Zentral
Software (SW)	Im Wesentlichen: Betriebsmedizin, UDM-KOMVOR-Module, pit-Mobile, CAD-SW, nova-Mobil u.a., Verwaltungsvollstreckung, Verwaltung Feuerwehr, VHS-Kursverwaltung, Klienten-DB, KiTA-SW, Vergabe-SW, Kassensautomat u.a.		Im Wesentlichen: Vorbeugender Brandschutz, eAkte für Hamm, Infoma-Module, SAP HCM/NKF-Module sowie Ersatz des Einwohnerverfahrens. Ferner Developer, DMS Storage-Lizenzen	Im Wesentlichen: Projekt-Management, ZCM, SAP SRM, ITSM, diverse VM-Lizenzen
PKW	PKW			
Technische Ausstattung	Standortanbindungen	LWL-Kabel für den Breitbandausbau sowie Ausbau der Infrastruktur in den Systemräumen		Schlüsseltresor, weitere Ausstattung DataCenter
Möbiliar inkl. DataCenter				Möbiliar für das citeq-Personal
Rechner-/Serversysteme	1045 PC, 102 Notebooks, 25 ThinClients, 300 Smartphones und 100 iPads mit entsprechender Software sowie spezielle Komponenten für UDM KOMVOR	726 PC, 342 Notebooks, 12 ThinClients und 4 Smartphone sowie 22 Netware-Server		19 Server (Linux, Microsoft, VM und Ersatz), sowie ein Chassis
Monitore	422 24" TFT	745 19"-, 201 22"- und 44 24"-Monitore		
Drucker, Plotter, Scanner	325 Drucker verschiedener Güte sowie 15 Scanner für unterschiedliche Aufgaben	35 Drucker und 10 Scanner		
Sonstige DV-Peripheriegeräte	30 Beamer sowie 20 USV	99 Beamer		Messwerkzeuge, Ausbau SAN-Technologie sowie NAS-Funktionalitäten
Router, Hub, Switch	Netztechnik für die Sicherung des Bestandes sowie Ausbau von WLAN-Funktionalitäten	Netztechnik für die Sicherung des Bestandes sowie Ausbau von WLAN- und Breitbandfunktionalitäten	Netztechnik für die Sicherung des Bestandes sowie Ausbau von LAN-Sicherheit und Firewall-Technik	
TK-Anlagen, Komponenten	Telekommunikationstechnik für die Sicherung des Bestandes, der Ausbau von VoIP und der Ablösung von ISDN			
GWG	Selbständig nutzbare HW- und SW unter 410 € netto. Hier: Faxgeräte, Trivialsoftware	Selbständig nutzbare HW- und SW unter 410 € netto.	Selbständig nutzbare HW- und SW unter 410 € netto. Hier u. a. neue DMS-Lizenzen	Selbständig nutzbare HW- und SW unter 410 € netto. Hier: Testuser-Lizenzen für Windows 10
Anteil an zentraler SW und HW	ca. 54%	ca. 21%	ca. 25%	

Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen

3.4.1 citeq

Die hier aufgeführten Vorhaben haben Einfluss auf alle citeq-Bereiche.

Wartungsverträge

In den vergangenen Jahren haben fast alle Softwarelieferanten der citeq ihre Wartungskosten kontinuierlich erhöht. Bereits jetzt liegen Informationen zu Kostensteigerung für die Folgejahre vor. So hat die Firma SAP die Wartungskosten für 2016 um 2,20 % angehoben und gleichzeitig eine Steigerung für die kommenden 4 Jahre um jährlich 3,00 % angekündigt. Diese Erhöhung beispielsweise verursacht auf Basis der vorhandenen Verträge Kostensteigerungen von jährlich ca. 17.000 €.

Um den Betrieb sicherzustellen, können die in der Regel nur über die Hersteller/Lieferanten angebotenen Wartungsverträge nicht gekündigt werden, da hierüber auch Anpassungen an rechtliche und technische Änderungen umgesetzt werden. Mit weiteren Kostensteigerungen ist z. B. aufgrund der Ankündigung der deutschen Post, das Porto für Standardbriefe von 0,62 € auf 0,70 € abzuheben, zu rechnen.

DataClearing NRW

Die Dienstleistung wird um den landesweiten Dienst Servicekonto-NRW erweitert fortgeführt. Hierdurch eventuell entstehende Kostensteigerungen werden von den DataClearing-Kunden getragen.

3.4.2 Teilbereich Münster

Im Jahr 2016 hat die citeq u. a. folgende zusätzliche neue Aufgaben übernommen, die auch in 2017 fortgeführt werden:

- Breitbandausbau – Anbindung städtischer Dienstgebäude (Verwaltung, Schulen, Kita, etc.)
- WLAN-Ausbau in städtischen Gebäuden und in Flüchtlingsunterkünften
- IT-Ausstattung der zusätzlichen Arbeitsplätze für die Betreuung der Flüchtlinge
- Ausweitung der Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets)

Handlungsprogramm 2012 bis 2017 (Vorlage V0702/2012)

Die im Rahmen des Handlungsprogramms vorgesehene Reduzierung der durch die citeq zu betreuende Endgeräte ist nicht eingetreten. Die IT-Ausstattung der städtischen Ämter und Einrichtungen musste in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut werden. Folgende Gründe führen zu der Ausweitung:

- Umsetzung der Telearbeit
- Einrichtung weiterer Arbeitsplätze mit Teilzeitkräften
- Ausweitung des städtischen Stellenplanes
- Ausweitung der IT-Ausstattung auch außerhalb der Verwaltungsarbeitsplätze
- Ausweitung mobiler Endgeräte

Dieser Trend wird sich fortsetzen. Allein für das Jahr 2017 rechnet die citeq aufgrund der geplanten Stellenausweitung (Entwurf Stellenplan 2017) mit der zusätzlichen Ausstattung von ca. 100 Arbeitsplätzen.

Abschluss der Umstellungen: Novell – Microsoft (File-/Print) und der Telefonie (VoIP)

Zum Frühjahr 2017 werden die Datei- und Druckdienste in die Microsoft-Welt überführt und der Rollout der IP-Telefonie abgeschlossen sein. Allerdings stellt der Hersteller der zentralen VoIP-Telefonanlage (Fa. Unify) die Hardware- und Softwarebetreuung der Version 7 zum Februar 2017 ein. Um den reibungslosen TK-Betrieb weiterhin gewährleisten zu können, ist eine Hochrüstung auf eine aktuelle Softwareversion (V9) erforderlich. Die Version 9 bietet dazu neue und verbesserte Leistungsmerkmale an. Die Fa. Unify passt regelmäßig das Lizenzmodell an und führt ca. alle 2 Jahre eine neue Softwareversion ein. Die Version 8 wurde von der citeq nach Prüfung bewusst übersprungen.

Innensanierung Stadthaus 1

Mit der Sanierung des Stadthauses 1 wird auch dort für die Zusammenführung der Verkabelung ein neuer Systemraum eingerichtet. Hier werden in Abhängigkeit vom Baufortschritt erste Investitionen für aktive Netzwerktechnik erforderlich.

Darüber hinaus kann derzeit keine Aussage zu erforderlichen Investitionsmitteln in 2017ff getätigt werden. Dies bezieht sich sowohl auf die erforderliche Gebäudeinfrastruktur als auch auf die Ausstattung des Bürgerservicezentrums. Nach Erstellung der konkreten Bauzeitenplanung und dem Beginn der Arbeiten werden sich die durch die citeq bereitzustellenden Leistungen konkretisieren. Ab der Wirtschaftsplanung 2018 werden zusätzliche Investitionen erwartet.

Managementlösung zur Verbesserung der IT-Serviceprozesse

Die Zuverlässigkeit des IT-Betriebs ist in den immer komplexer werdenden IT-Infrastrukturen der citeq nur über optimierte IT-Prozesse und eine entsprechende Managementsoftware sicher zu stellen. Daher wird für die Stadt Münster und den MEP in 2017 / 2018 eine übergreifende Managementsoftware eingeführt.

Weiterer Ausbau des IntraNet2.0

Das System hat seinen Betrieb im März 2016 aufgenommen und wird bedarfsorientiert weiter entwickelt. Die Entwicklungsschwerpunkte des Jahres 2017 liegen auf der Personalisierung und verbesserter Kommunikations- und Servicefunktionen sowie auf dem weiteren Ausbau von Wissensmanagement und virtuellen Räumen für verschiedene Benutzergruppen.

Digitale Stadt Münster

Einige Komponenten der Digitalen Stadt sind bereits eingeführt, werden optimiert und weiter ausgebaut: Digitale Ratsarbeit und IntraNet 2.0 für die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung. Teilweise umgesetzt ist der WLAN-Ausbau in städtischen Gebäuden und Flüchtlingseinrichtungen.

Die Planungen für die Breitbandanbindung von Verwaltungsnebenstellen, Rettungswachen und Kitas sind abgeschlossen. Die Umsetzungsmaßnahme ist unter Berücksichtigung von Erdarbeiten, LWL-Kabeln, Gebäudeeinführungen, aktiver Netztechnik und zu erwartender Personalmehraufwände mit ca. 6 Millionen Euro, die im Haushalt der Stadt Münster verankert werden sollen, auf 3 Jahre kalkuliert. Die Zustimmung des Rates steht noch aus.

Das im Juli beschlossene E-Governmentgesetz NRW schreibt verbindlich den Aufbau bestimmter E-Governmentfunktionen vor und ermöglicht neue elektronische Dienste. Die sich aus dem Gesetz

ergebenden Konsequenzen für die Stadtverwaltung werden im Jahr 2017 ermittelt und fließen in die weiteren Planungen ein.

Pflichtige Funktionen und die Nutzung der erweiterten Möglichkeiten der Digitalisierung werden sich positiv auf die Verwaltungsprozesse auswirken, gleichzeitig aber auch Investitionen für zusätzliche IT-Systeme auslösen, die nachhaltig zu betreiben und zu finanzieren sind.

Möglicherweise aufzugreifende Aspekte der Digitalisierung:

- Aufbau eines OpenData-Portals,
- Elektronische Beteiligung (z. B. Bürgerumfragen),
- Einführung elektronischer Akten (Dokumentenmanagementsystem) in verschiedenen Bereichen, z. B. Jobcenter, Ausländerbehörde etc.;
- Wiederaufnahme der nach Ausbleiben der breiten Bürgerakzeptanz für den neuen Personalausweis im Jahr 2013 ausgesetzten Arbeiten im Bereich der Online-Formulare,
- Smart City, z. B. Aufbau eines Funknetzes mit Sensoren zur Überwachung und Steuerung (z. B. Verkehrsaufkommen, Emission, Überflutung, etc.).

Derzeit wird eine Ratsvorlage zum Thema „Digitale Stadt Münster“ erstellt, die sich mit den relevanten Facetten der Digitalisierung der Stadt Münster beschäftigt und dem Rat einzelne Maßnahmen zur Beschlussfassung vorschlägt, zu denen dann auch eine entsprechende finanzielle Basis ausgewiesen wird.

Die elektronische Be- und Verarbeitung von Informationen, Daten und Vorgängen sowie die Nutzung elektronischer Akten in den Behörden ist nicht mehr eine Frage des „Ob“, sondern nur noch eine Frage des „Wie“ und „Wann“. Der Schritt in die Digitale Stadtverwaltung Münster wird in den nächsten Jahren hohe IT-Kosten verursachen, ist aber letztlich nicht diskutabel. Die wachsende Stadt Münster erfordert eine mit modernen IT-Mitteln effizient arbeitende Stadtverwaltung.

Bürgerservicezentrum:

Die Vorbereitungsarbeiten zur IT-Unterstützung des neuen Bürgerservicezentrums wurden bereits in 2016 begonnen. Auch wenn das Bürgerservicezentrum nach den derzeitigen Planungen erst in 2019/2020 starten wird, werden bereits im Jahr 2017 mit dem Aufbau eines Wissensmanagements erste IT-Vorbereitungen getroffen werden.

IT-Sicherheit und Notfallmanagement

Die Anforderungen an die IT-Sicherheit und das Notfallmanagement bleiben unverändert hoch. In verschiedenen Aufgabenbereichen können die Maßnahmen nur durch Unterstützung (externe Beratung) umgesetzt werden.

Mobilisierung der Arbeit

Durch einen „Remote-Zugriff“ auf dienstliche Daten und Fachverfahren mit verschiedensten mobilen Endgeräten bieten sich neue Chancen und Mehrwerte, z. B. im Bereich der Prozessoptimierung. Aus diesem Grund wächst die Zahl der mobilen Endgeräte an den Arbeitsplätzen in den Ämtern/Einrichtungen der Stadt Münster und bei den Kooperationspartnern stetig. Die sichere Integration der mobilen Geräte in die Verwaltungsarbeit und die IT-Infrastruktur ist für die citeq zu einer we-

sentlichen Herausforderung geworden, die eine Bereitstellung der dafür bei der citeq notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen, erfordert.

Gleichermaßen wächst z.B. in der Politik das Interesse, Tablets für den Abruf von Informationen, wie z. B. dem Ratsinformationssystem, nutzen zu können. Im Rahmen der elektronisch unterstützten Rats- und Gremienarbeit ist hierfür bereits eine IT-Lösung für Ratsmitglieder der Stadt Münster realisiert worden.

Der Trend zu mobilen IT-Lösungen spielt überdies in der Personalgewinnung eine immer stärkere Rolle. Die derzeitigen und die potentiellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten vom Arbeitgeber Stadtverwaltung eine zeitgemäße IT-Ausstattung, zu der die Unterstützung von mobilen Endgeräten als Grundvoraussetzung zählt.

3.4.3 Teilbereich MEP

Der Medienentwicklungsplan der Stadt Münster (MEP) wird aktuell neu entwickelt. Die wesentlichen Themen sind:

- Anbindung der Schulen mit hoher Bandbreite
- Ausstattung der Schulen mit WLAN
- Erweiterung des Hardware-Warenkorbes um iPads und Apple-TV
- Auswahl und Einführung eines Produktes für Softwareverteilung und Clientmanagement

In seiner Sitzung am 16.12.2015 hat der Rat der Stadt Münster den Handlungsvorschlägen der Verwaltung grundsätzlich zugestimmt. Über die Bereitstellung der für die Umsetzung der Maßnahmen erforderlichen Finanzmittel wird in den Beratungen zur Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2017 ff entschieden.

Neben diesen inhaltlichen Veränderungen des MEP ist auch eine Trennung der Finanzmittel in drei Säulen geplant. Bereitstellung und Betrieb der

- IT-Ausstattung des pädagogischen Bereichs
- IT-Ausstattung der Schulverwaltung
- IT-Infrastruktur (Breitbandanbindung, WLAN und Internetzugang) für die städt. Schulgebäuden

Unabhängig davon sind im MEP-Bereich im Jahr 2017 umfangreiche Investitionen für den Austausch veralteter Hardware vorzunehmen. Diese wurden bei den Planungen berücksichtigt.

3.4.4 Teilbereich ÖRV

Für das Jahr 2017 sind Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der ÖRV-Gemeinschaftsverfahren geplant.

Die Städte Münster und Hamm setzen im betriebswirtschaftlichen Umfeld, insbesondere im sogenannten Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF), das ERP-System SAP ein. Auch hier wird der genutzte Funktionsumfang seit Jahren konsequent ausgebaut und effizienter gestaltet. In 2017 ist insbesondere die Einführung des Supplier Relationship Management (SRM) geplant. Ziel des Einsatzes eines SRM-Systems ist die Unterstützung des Einkaufs während der gesamten Ausführung der Beschaffungsprozesse und die Einführung eines Warenkorbsystems.

Im Bereich des betriebswirtschaftlichen Verfahrens Infoma newsystem werden kontinuierlich weitere Module eingeführt. Den Schwerpunkt bilden dabei die Module des Liegenschafts- und Gebäudemanagements. Der Einsatz der elektronischen Rechnungsbearbeitung im Zusammenspiel mit Infoma newsystem wird weiter ausgebaut.

SER-Doxis4 ist das von der citeq-Anwendergemeinschaft genutzte Dokumentenmanagement- und Archivsystem. Neben dem Ausbau der elektronischen Rechnungsbearbeitung sind 2017 auch weitere Entwicklungsprojekte für elektronische Akten im Zusammenspiel mit den Fachverfahren geplant.

Zur integrierten personalwirtschaftlichen Anwendung SAP-HCM sind weitere Module geplant, z. B. die Entwicklung und Einführung von Dokumentenmanagementfunktionen. Die bereits im Einsatz befindlichen Module des HCM-Systems werden auf weitere Kunden und Partner ausgerollt.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte der citeq werden im ÖV-Umfeld auch umfangreiche Softwaremigrationen im Bereich Gewerbe, der Wahlen und der Bürgerserviceanwendungen, insbesondere dem Einwohnerverfahren, sein. Diese Projekte reichen voraussichtlich deutlich in das Jahr 2018.

4 Stellenübersicht 2017 der citeq

4.1 Stellenvermehrungen

Die Aufgaben der citeq haben sich in den vergangenen Jahren erheblich qualitativ und quantitativ ausgeweitet. Zur Umsetzung wurden u. a. befristete Stellen eingerichtet, um den zukünftig entstehenden Personalbedarf zunächst auf Basis der praktischen Erfahrungen zu ermitteln.

Für die langfristig geplanten und jetzt im Abschluss befindlichen IT-Infrastrukturprojekte stehen die Personalbedarfe für den laufenden Betrieb mittlerweile fest und sind im Folgenden berücksichtigt. Nachfolgend werden die quantitativen Bedarfe für die Einrichtung von zusätzlichen Stellen erläutert.

4.1.1 Web-Entwicklung

Durch die Umstellung der städt. Internet- und IntraNET-Präsentationen von RedDot auf TYPO3 haben sich auch technische und organisatorische Aufgabenveränderungen ergeben. Die Umstellung der vorhandenen Softwareentwicklungen auf TYPO3 haben in den vergangenen Jahren erhebliche Personalkapazitäten gebunden. Dabei hat sich aber auch gezeigt, dass aufgrund der gestiegenen IT-Sicherheitsanforderungen Softwareanpassungen regelmäßig vorgenommen werden müssen. Der Pflegeaufwand, speziell für die Web-basierten Anwendungen (Extensions), ist erheblich gestiegen. Der Betrieb der TYPO3-Systeme, die Neuentwicklungen und die Anpassungen vorhandener Extensions binden erhebliche Personalkapazitäten. Diese konnten im Rahmen des Umstellungsprojektes nur über die befristete Einstellung von Mitarbeitern und die Vergabe von Dienstleistungsaufträgen abgedeckt werden.

Für die Erledigung der Aufgaben wurden neben den vorhandenen 4 unbefristeten Stellen zusätzlich noch 5 befristete Stellen (ab 01.05.2016 befristete 4 Stellen) eingerichtet. Parallel zu diesen befristeten Stellenbesetzungen wurde im Rahmen von Dienstleistungen in den vergangenen Monaten Softwareanpassungen bei Entwicklungsfirmen beauftragt.

Es zeigte sich jetzt, dass aufgrund des Aufgabenbestandes und der -entwicklung von den vier noch befristeten Stellen zwei Stellen unbefristet eingerichtet werden müssen, um den laufenden Betrieb Internet/Intranet der Stadt Münster und der Kooperationspartner im Rahmen der ÖRV sicherzustellen. Insbesondere die Stadt Hamm hat vergleichbar mit der Stadt Münster inzwischen einen erheblichen Umfang an Daueraufgaben zum Betrieb, aber auch zur Entwicklung von Extensions an die citeq vergeben. Dabei profitieren beide Städte von den von der citeq koordinierten Entwicklungen. Diese bisher auf das Internet beschränkte Zusammenarbeit soll jetzt auch auf das IntraNET ausgeweitet werden.

Eine Vergabe von Programmierarbeiten an Dritte ist aufgrund der Einbindung dieser Verfahren in die gesamtstädtische Infrastruktur nicht oder nur mit erheblichem Mehraufwand möglich. Das hat sich auch bei bisherigen Auftragsabwicklungen durch externe Vergaben bestätigt. Hierbei entstand im Anschluss an die extern durchgeführte Programmierung zumeist ein erheblicher Aufwand für die Einbindung in die technische Infrastruktur. Ein deutlicher Mehraufwand ergab sich auch, wenn die extern programmierten Anwendungen später durch die citeq-Mitarbeiter angepasst werden mussten. Die durch die externe Vergabe von Programmieraufträgen erhoffte Entlastung der eigenen Personalressourcen konnte nicht erreicht werden. Daher hat die citeq im Jahr 2016, soweit möglich, Dienstleistungen nur noch mit einer Vorort-Entwicklung beauftragt und Wert auf eine lückenlose Dokumen-

tation gelegt. Dienstleistungsaufträge sind vergleichsweise teuer. Sie werden im Minimum mit ca. 700,00 € zzgl. MwSt. Tagessatz abgerechnet.

Ohne eine dauerhafte Personalverstärkung sind die aktuellen und zukünftigen Anforderungen zum Betrieb und zur Weiterentwicklung des Internetauftritts der Stadt Münster, des städt. Intranets sowie der Internet-/Intranetauftritte der ÖRV-Kooperationspartner einschließlich der Anforderungen zur Umsetzung bürgerorientierter Services nicht zu erfüllen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Hamm konnte hier besonders intensiviert werden. So bestehen aktuell Überlegungen das gemeinsam mit den Ämtern und Einrichtungen in Münster entwickelte Intranet mit Anpassungen auch ggf. in Hamm einzuführen. Diese Entscheidung könnte zusätzlichen Personalbedarf in diesem Aufgabenbereich auslösen.

Stellenbedarf Web-Entwicklung = 2,0 Stellen

4.1.2 IT-Management, IT-Sicherheit – Notfallmanagement -

In den vergangenen Jahren hat unabhängig von den technischen Infrastrukturprojekten die Anzahl und der Umfang von/bei IT-Projekten erheblich zugenommen. Die qualitativen Anforderungen bei der Einführung neuer Software (z. B. Anforderungsanalyse, Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, Prozessaufnahmen) führen zu einem erheblich gestiegenen personellen Aufwand.

Zusätzlich ist der Kommunikationsbedarf der IT-Koordinatoren und der Ämter/Einrichtungen aufgrund der inzwischen bestehenden komplexen IT-Infrastruktur und durch technische Weiterentwicklungen erheblich angestiegen. Die zunehmende Mobilität (z.B. digitale Rats- und Gremienarbeit, aber auch von Verwaltungsmitarbeitern) erhöht den Bedarf an internen Projekten zum Einsatz der neuen Technologien und den Beratungsaufwand durch die citeq für die Ämter/Einrichtungen und die ÖRV-Partnerverwaltungen.

Weitere Auswirkungen sind durch die zunehmende Mobilisierung der Arbeit und die von Ämtern/Einrichtungen (z. B. Feuerwehr, Telefonzentrale) geforderten Erweiterungen der jetzt im Grundbetrieb eingeführten VoIP-Anlage zu erwarten, die einerseits über Projekte eingeführt, anschließend aber auch in den langfristigen Betrieb überführt werden.

Die IT-Welt dreht sich immer schneller, die Nutzungszeit von Hard- und Software wird immer geringer. Damit verbunden ist eine massive Steigerung der Umstiegs- und Migrationsprojekte.

Diese Projekte werden unter der Leitung von Mitarbeitern-/innen des Bereichs IT-Management mit erheblichem Abstimmungsaufwand mit den Ämtern/Einrichtungen/ÖRV-Kooperationspartnern durchgeführt. Die Umwandlung von zwei bisher befristet besetzten Stellen in unbefristete Stellen bei gleichzeitiger Übernahme der dort eingesetzten Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters ist unbedingt notwendig.

Die Aufgaben im Bereich der IT-Sicherheit nehmen an Umfang kontinuierlich mit den gestiegenen Betriebsrisiken zu. Insbesondere gegen Angriffe von außen ist die IT-Infrastruktur durch technische und organisatorische Maßnahmen abzusichern. Gleichzeitig sind aber auch Konzepte zu entwickeln, um den Betrieb der Verwaltung auch nach Eintritt eines Schadens möglichst zeitnah wieder zu ermöglichen. Beispielhaft sei auf den Ausfall wesentlicher Fachleistungen ganzer Städte (z. B. Rheine, Olfen und Ascheberg) und anderer Behörden (Bundeskanzleramt und Ministerium für Inneres und

Kommunales NRW) durch IT-Störungen (Verschlüsselungstrojaner) hingewiesen. Die Ausweitung des städt. IT-Einsatzes durch weitere Technologien, wie WLAN, mobile Endgeräte, führen zu steigenden Gefährdungen und damit höheren Anforderungen hinsichtlich IT-Sicherheit und Notfallmanagement. Parallel hierzu sind auch die Aufgaben der citeq im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Verwaltung der Schließanlage der von der citeq genutzten Gebäude/Räume und die Hausverwaltung einschließlich der umfangreichen technischen Ausstattungen wahrzunehmen. Für diesen Aufgabenbereich besteht aktuell ein zusätzlicher Bedarf im Umfang von 0,5 Stellenanteilen.

Insgesamt besteht damit ein zusätzlicher Stellenbedarf für die Aufgabenbereiche IT-Management (2,0 Stellen) und IT-Sicherheit – Notfallmanagement (0,5 Stellen) von insgesamt 2,5 Stellen.

Stellenbedarf IT-Management, IT-Sicherheit – Notfallmanagement = 2,5 Stellen

4.1.3 IT-Systeme

In diesem Bereich besteht schwerpunktmäßig nach Umsetzung der Infrastrukturprojekte aber auch durch Aufgabenerweiterung erheblicher zusätzlicher Stellenbedarf. Folgende Stellen sind befristet (üp) besetzt:

➤ Netze , Infrastruktur

Die durch die citeq zu administrierende Netzinfrastruktur ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und wächst aktuell durch die Anbindung weiterer Standorte - 35 Standorte der städt. Kitas. Weitere Standorte sind bereits in der Planung. Zusätzlich plant die citeq die Umstellung der angemieteten MPLS-Verbindungen auf eigene Breitbandanbindung städt. Dienstgebäude (Verwaltung, Schulen, Kita, Jugend- und Sporteinrichtungen). Die Ausweitung des Netzes betrifft auch die Kooperationspartner im Rahmen der ÖrV, die vermehrt ihre Nebenstandorte an das zentral durch die citeq administrierte Datennetz anschließen bzw. angeschlossen haben. Hierbei kommen neben den angemieteten MPLS-Verbindungen zukünftig auch von den Kooperationspartnern eigen verlegte Leitungen zum Einsatz.

Zusätzlich zu dieser Basisinfrastruktur der Gebäudeverkabelung wurde entschieden in der ersten Stufe noch in 2016 in verschiedenen Dienstgebäuden WLAN-Infrastrukturen aufzubauen. Dazu wurden die notwendigen Finanzmittel zusätzlich bereitgestellt und der zusätzliche Personalbedarf (Einrichtung befristete Stelle in 2016) anerkannt. Neben den noch in 2016 auszustattenden Standorten soll die WLAN-Infrastruktur planmäßig auf alle Dienstgebäude ausgedehnt werden. So wurden die Infrastrukturkosten für die notwendige Verkabelung für die flächendeckende WLAN-Einrichtung auch bei der Innensanierung des Stadthauses 1 berücksichtigt. Mit WLAN wird eine zusätzliche Netzinfrastruktur mit einer großen Anzahl zusätzlicher aktiver Netzkomponenten aufgebaut, bei deren Betrieb es sich um eine Daueraufgabe handelt, die die Einrichtung einer ersten zusätzlichen Stelle ab 2017 unabdingbar notwendig macht.

Unabhängig von der Ausstattung der städt. Dienstgebäude mit einer WLAN-Infrastruktur für die verwaltungsinterne Nutzung soll diese Infrastruktur auch parallel für den Ausbau des freien Bürger-WLAN genutzt werden. Die damit verbundenen Entscheidungen werden aktuell vorbereitet und werden bei entsprechender Beschlussfassung zu weiteren Finanz- und Personalbedarfen bei der citeq führen.

Neben diesen Entscheidungen wird ebenfalls noch ab 2017 eine flächendeckende WLAN-ausstattung in den Schulen beginnen. Hierdurch wird u. a. ebenfalls zusätzlicher personeller Bedarf begründet. Die Entscheidung für weitere Stellenbegründungen bleibt abzuwarten.

Stellenbedarf Netze, Infrastruktur = 2,0 Stellen

➤ Server

Im Aufgabenbereich des zentralen Virenschutzes sind in den vergangenen Jahren gravierende Veränderungen eingetreten. Die Bedrohung durch Viren und Trojaner (insbesondere Verschlüsselungstrojaner – Ransomware –) ist überproportional angestiegen. Seit Dezember 2015 beobachtet das BSI große Spam-Wellen, über die massenhaft Ransomware verteilt wird. Die Auswirkungen der Spam-Wellen lassen sich auch anhand der vom BSI vorliegenden Detektionszahlen für Deutschland nachvollziehen. Gegenüber Oktober 2015 wurden im Februar 2016 mehr als 10-mal so häufig Ransomware durch Virenschutzprogramme in Deutschland detektiert. Bei Virenschutzvorfällen werden Versäumnisse bei der Prävention deutlich. Allerdings erfordert diese Prävention einen gegenüber heute erheblich höheren Aufwand der IT und eine intensive Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen.

Die jetzt befristet besetzte Stelle ist unabdingbar im Jahr 2017 unbefristet zu besetzen. Insofern sich die bisherigen Spam-Wellen fortsetzen oder – was anzunehmen ist – sogar verstärken, wird eine weitere Stellenvermehrung unabdingbar notwendig, um den IT-Betrieb der Stadt Münster und der ÖRV-Kooperationspartner in einem sicheren Umfeld aufrecht zu erhalten. Dabei soll der jetzt dort eingesetzte Mitarbeiter unbefristet übernommen werden.

Durch das Infrastrukturprojekt Migration Novell Microsoft wurden umfangreiche technische Veränderungen für die gesamte IT der Stadtverwaltung Münster vorgenommen. Am deutlichsten wurde das am Umstieg von Novell GroupWise auf Microsoft Exchange und Outlook, die Umstellung der Benutzerverwaltung vom eDirectory (Novell) hin zum ActiveDirectory – AD - (Microsoft) verlief eher im Hintergrund, führte aber bei der citeq und den IT-Koordinationen zu umfangreichen Vor- und Nacharbeiten. Bis Ende des 1. Quartals 2017 werden die Datei- und Druckdienste umgestellt.

Die Umstellungsarbeiten im laufenden Betrieb konnten nur durch die Unterstützung von zusätzlichem befristet eingestelltem Personal geleistet werden. Die Befristungen laufen aufgrund der unterschiedlichen Einstellungszeitpunkte im Zeitraum Ende Mai – November 2017 aus.

Für den Umstellungsprozess wurde im Rahmen eines externen Gutachtens auf den erheblichen zusätzlichen Personalaufwand (19 Personenjahre) hingewiesen. Die Notwendigkeit der Migration von Novell nach Microsoft war und ist unabdingbar aufgrund der Marktentwicklung notwendig.

Gleichzeitig wurden aber auch die unterschiedlichen Automationsmöglichkeiten in der Novell- bzw. Microsoftinfrastruktur hingewiesen. Die bisher vorhandenen – in den vergangenen 15 Jahren aufgebauten - umfangreichen Automationsmöglichkeiten unter Novell konnten, wie erwartet, nicht 1:1 auf die Microsoftwelt übertragen werden. Die gesamte Infrastruktur ist, wie vom Gutachter vorausgesagt, wesentlich komplexer und aufwändiger in der Bedienung. Funktionen, die bisher im Standard von Novell vorhanden waren mussten mit erheblichem Aufwand selbst entwickelt werden, um die mit dem Microsoft-Umstieg und den neuen Sicherheitsanforderungen an-

sonsten verbundene Mehrbelastung der IT-Koordinatoren in den städt. Ämtern und Einrichtungen wieder auf das bisherige Ausmaß zu reduzieren.

Mit der Microsoft-Migration haben sich auch Erweiterungen ergeben, wie z. B. die Archivierung unter Outlook. Die Infrastruktur für den Betrieb von Exchange/Outlook ist aufgrund der technischen Vorgaben von Microsoft und der gestiegenen hohen Anforderungen an die Ausfallsicherheit erheblich komplexer im Vergleich zum Betrieb Novell-GroupWise. Zusätzlich hat sich die Anzahl zu verwaltender Mail-Postfächer in den vergangenen Jahren um ca. 20% erhöht (Ausweitung Teilzeitstellen, Stellenzuwachs). Dadurch ergibt sich auch für den langfristigen Exchange-/Outlook-Betrieb ein deutlich gesteigener Personalaufwand.

Neben diesen technischen Veränderungen hat sich auch der Betreuungsaufwand in der Hotline verändert. Während die GroupWise-Betreuung noch im Team Server geleistet werden konnte, musste die Outlook-Betreuung aufgrund der gestiegenen Anforderungen der städt. Mitarbeiter auf die Hotline, um den Serverbetrieb nicht zu gefährden, verlagert werden. Die Auswirkungen auf die Hotline werden aktuell erhoben, um hier auch abschließende Bewertungen vornehmen zu können.

Unter Berücksichtigung des komplexen Betriebes der Microsoftinfrastruktur für die Stadtverwaltung Münster (E-Mail, Datei- und Druckdienste, AD) und des Aufgabenzuwachses über die Projektlaufzeit seit dem Jahr 2012 ist die Einrichtung von 4 zusätzlichen Stellen notwendig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr für die unbedingt vorzunehmende unbefristete Einrichtung einer Stelle für den Betrieb eines EMM (Enterprise-Mobility-Managements) und die Umsetzung des Projektes EIS – ITIL-konformes IT-Systemmanagement) eine Stelle des Teams Server für das Team Client in Anspruch genommen wurde.

Stellenbedarf Server = 5,0 Stellen

➤ Client

Mit der Umstellung des Client-Betriebssystems WindowsXP auf Windows7 hat die citeq auch die aus Sicherheitsgründen zwingende Abschaltung der für alle User bestehenden Administrationsrechte vorgenommen. In diesem Zusammenhang mussten auch die Rechte der IT-Koordinatoren hinsichtlich der Softwareinstallation verändert werden. Daher hat die citeq einen großen Anteil der bisher durch die Ämter installierten Softwareprodukte in die Softwareverteilung übernehmen müssen. Mittlerweile werden durch die citeq ca. 1.900 Softwarepakete für die Installation auf den unterschiedlichen Verwaltungs-PC erstellt, diese Pakete müssen weiterhin bei Updates angepasst und auf die städtischen PC verteilt werden. Für die Umstellungsphase waren zwei zusätzliche Mitarbeiter befristet für zwei Jahre zur Unterstützung der planmäßigen Kräfte eingestellt.

Bei den jetzigen Planungen für den Umstieg auf Windows10, der verwaltungsweit aller Voraussicht nach in 2016 begonnen werden muss, zeigt sich bereits, dass erheblicher Aufwand für die Anpassung dieser Softwarepakete und die Prüfung der Windows10-Fähigkeit besteht. Den Wechsel und die lfd. Anpassung des Betriebssystems und der sonstigen Softwareprodukte auf den Clients wird die citeq in den kommenden Jahren in immer kürzeren Zeitabständen vornehmen müssen. Daher ist die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für diesen Aufgabenbereich un-

abdingbar, um den Betrieb der gleichzeitig stark gestiegenen Anzahl an Clients (PC und Notebooks) zu gewährleisten.

Stellenbedarf 18.33 = 1,0 Stelle

Zusammenfassend besteht für die citeq ein zusätzlicher Stellenbedarf von insgesamt 12,5 Stellen.

An dieser Stelle ist besonders auf die Entscheidungen zur Weiterentwicklung des MEP – Medienentwicklungsplan für die städt. Schulen – hinzuweisen. Hieraus kann sich weiterer, auch unbefristeter Stellenbedarf, für die citeq ergeben.

4.2 Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten

Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016	Besetzte Stellen am 30.06.2016
Beamte	44,99	46,99	46,01
Tariflich Beschäftigte	95,28	80,78	76,16
insgesamt	140,27	127,77	122,17

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2017	Veränderung	Zahl der Stellen 2016	Besetzte Stellen am 30.06.2016
SV	1,00		1,00	1,00
12	9,00	2,00	7,00	6,50
11	43,00	3,00	40,00	37,87
10	26,28	8,50	17,78	17,65
9	7,50	5,00	2,50	1,00
8	7,50	-4,00	11,50	11,50
7	1,00		1,00	0,64
Summe	95,28	14,50	80,78	76,16

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2017	Veränderung	Zahl der Stellen 2016	Besetzte Stellen am 30.06.2016
A15	3,00		3,00	3,00
A13 1.EA	10,00	-1,50	11,50	11,50
A12	18,13	-0,50	18,63	18,31
A11	12,00		12,00	11,35
A9 LfbGr. 1	0,86		0,86	0,85
A08	1,00		1,00	1,00
Summe	44,99	-2,00	46,99	46,01

In der citeq befinden sich zum 30.06.2016 acht Mitarbeiter in der Ausbildung. Im Ausbildungsjahr 2016/2017 wurde zusätzlich ein neuer Auszubildender eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
- Informationselektroniker/-in
- Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts

Einzelaufstellungen

Stellenhebung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.12.0009	E08	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Einkauf
18.31.0006	E08	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Netze, TK
18.31.0007	E08	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Netze, TK
18.31.0008	E08	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Netze, TK

Stellenwertanpassung an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.02.0001	E10	E12	1,00	Teamleiter/-in Web-Entwicklung
18.21.0006	E10	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Finanzen1
18.24.0003	E10	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in kommunale Anwen- dungen 1

Stellenumwandlung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.21.0001	A13 1.EA	E12	1,00	Teamleiter/-in Finanzen 1
18.22.0012	A12	E09	0,50	Sachbearbeiter/-in Finanzen 2
18.22.0012	A13 1.EA	E09	0,50	Sachbearbeiter/-in Finanzen 2

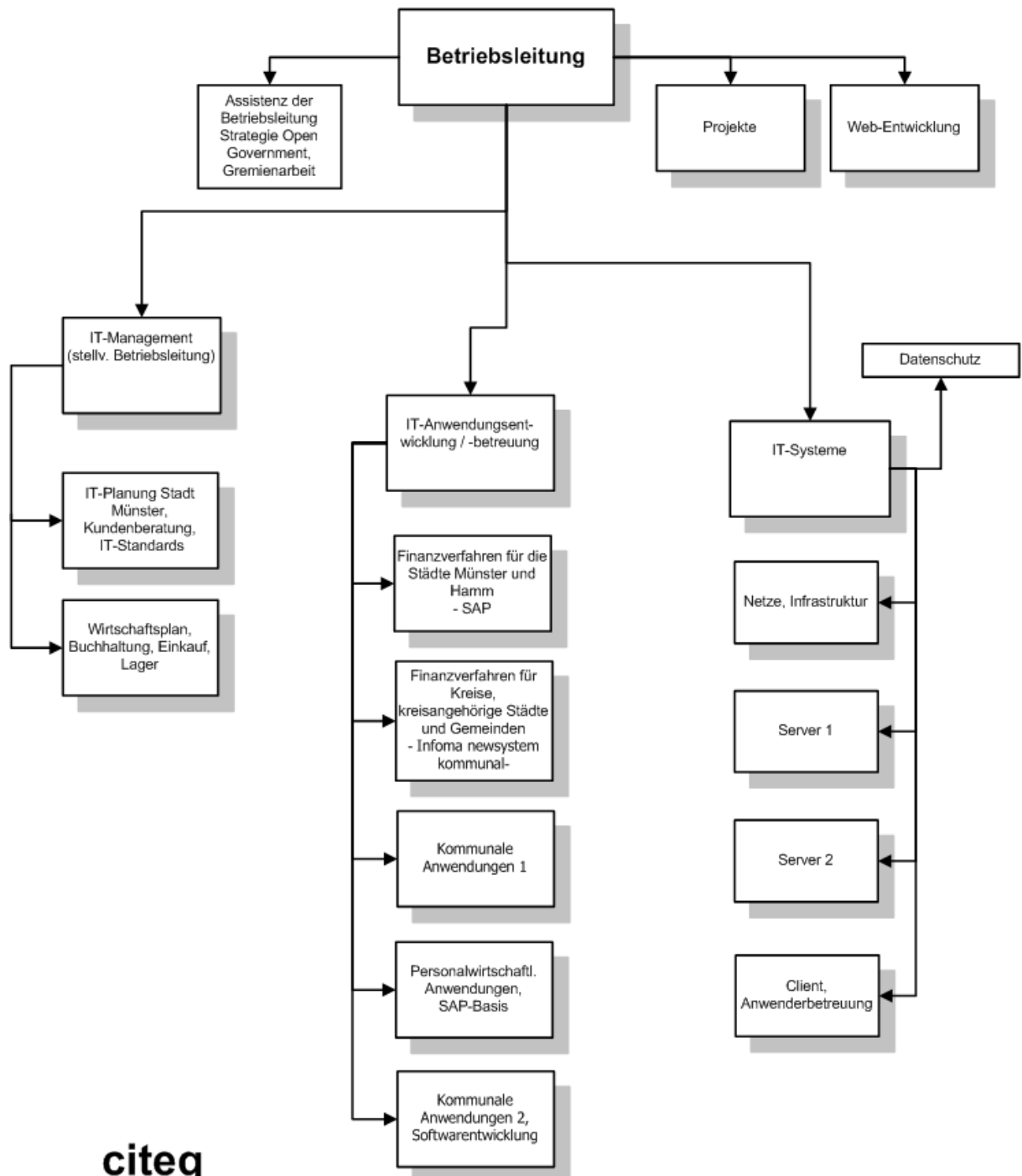
Stellenvermehrung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung	Stelle	Aufgabengebiet
18.02.0007	EG10	1,00	Web-Entwicklung
18.02.0008	EG10	1,00	
18.10.00XX	EG10	0,50	IT-Sicherheit, Notfallmanagement
18.11.0013	EG11	1,00	IT-Management, Projekte
18.11.0015	EG10	1,00	
18.31.0012	EG09	1,00	Netze, Infrastruktur
18.31.0013	EG10	1,00	
18.32.0007	EG09	1,00	Server
18.34.0016	EG09	1,00	
18.34.0011	EG10	1,00	
18.34.0012	EG10	1,00	
18.34.0013	EG10	1,00	
18.33.0009	EG09	1,00	Client

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Projekte, u. a. im Bereich E-Government, SAP, Infrastruktur, Web-Anwendungen	E11	1,0	30.06.2017	Anteilige Finanzierung durch ÖrV, MS und MEP (Übernahme unbefristet 1 Stelle 2017)
Umstellung Redaktionssystem RedDot auf Typo3, Entwicklung/ Anpassung Datenbanklösungen (Extensions)	E10	3,0	30.06.2017 31.05.2017 30.06.2017	Anteilige Finanzierung durch ÖrV und MS (Übernahme unbefristet 2 Stellen 2017) ggf. Bedarf 1 Stelle befristet, abhängig von Entscheidungen der ÖrV-Kooperationspartner
	E09	1,0	31.05.2017	
Infrastrukturprojekt Migration Novell Microsoft, Betrieb MS-Exchange, Netz	E10	3,0	31.05.2017 31.05.2017 31.05.2017	Finanzierung durch MS/MEP (Übernahme unbefristet 8 Stellen 2017))
	E09	6,0	31.05.2017 31.05.2017 31.08.2017 31.05.2017 30.06.2017	
Infrastrukturprojekt Windows7/Windows10	E09	1,0	31.05.2017	Finanzierung durch MS/MEP (Übernahme unbefristet 1 Stelle 2017)
Medienentwicklungsplan Umsetzung Breitband, WLAN, citeq@school	E10	1,0	31.12.2019	Finanzierung durch MEP - ab 1. Q. 2017 -
	E10	2,0	31.12.2018	

5 Organigramm



citeq

Stand: 28.10.2014